

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 152/153

Juli/Oktober 2019



- Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju
- Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx
- Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft
- Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen
- Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking. The Case of the Smart Grid Industry
- Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia
- Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen,
Duisburg-Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: CEphoto, Uwe Aranas

Dalian, China: Female police constable, regulation the traffic in front of Dalian Municipal Government

Lizenz: CC BY-SA

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor:

Carolin Kautz

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Martin Mandl
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Miriam Meyer
Tabea Thoele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Manager

Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Christopher Wimmer: Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx.....	5
Bertram Lang: Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft.....	24
Nele Noesselt, Ulrike Gansen, Martin Miller und Jonas Seyferth: Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen	49
Max Altenhofen: Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju.....	72

RESEARCH NOTES

Leenaway Limantara and Peter Mayer: Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia.....	94
Hannes Gohli and Doris Fischer: Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking: The Case of the Smart Grid Industry.....	109

ASIEN AKTUELL

Thilo Diefenbach: Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979.....	127
KONFERENZBERICHTE	142
REZENSIONEN.....	153
NEUERE LITERATUR.....	171
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	190

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Mirjam Lücking:

Java in Jerusalem

Israel Institute for Advanced Studies, The Hebrew University of Jerusalem,
June 17–19, 2019

György Széll:

Konferenz der nordostasiatischen DAAD-Zentren „Zusammenarbeit und Zukunft Ostasiens – im Spiegel europäischer und deutscher Erfahrungen“

Universität Peking (Zentrum für Deutschlandstudien), 2.–13. Oktober 2019

Thomas Weyrauch

Jahrestagungen der Zhongshan Society Europe und der European Overseas Chinese Association

Dublin, 28.–30. Juni 2019

Ute Wallenböck and Stephanie Ziehaus:

Peoples and languages of the Sino–Russian borderlands: Dauria

Palacký University Olomouc, October 9–10, 2019

Jan Kronschnabel and Opeoluwa Joseph Oguntoye:

International Symposium: The Digital Challenge in Germany and Japan in Comparison: Opportunities, Risks, and Digital Cooperation

Hamburg, June 18–19, 2019

Isabel Schreiber and Marie Ulrich:

Studying Japan: The impact of transnationalization and technological innovation on methods, fieldwork and research ethics

Freie Universität Berlin, July 23–24, 2019



Foto: Mirjam Lücking, Lizenz: CC BY-SA 4.0

In addition to the insightful and innovative academic talks, the richness and variety of Javanese literary traditions became evident through a session of Javanese poetry recitations (*macapat*), a Gamelan concert and students' performance of Javanese dance (see picture). All papers shared the observation that the storytelling traditions were and are interrelated with the social circumstances at the time of their creation and their ongoing representation. Furthermore, they gave insights into the complexity of Javanese art and literary traditions. The conference and its proceedings (a reader of Javanese literary texts and a special issue of *Bijdragen* journal are being prepared) are a highly relevant and pioneering contribution to the understanding of Javanese culture, religion and society – in its historical context and in contemporary resonance.

Mirjam Lücking

Konferenz der nordostasiatischen DAAD-Zentren „Zusammenarbeit und Zukunft Ostasiens – im Spiegel europäischer und deutscher Erfahrungen“

Universität Peking (Zentrum für Deutschlandstudien), 2.–13. Oktober 2019

Der Deutsche Akademische Austauschdienst unterstützt weltweit über zwanzig Zentren zur Förderung der Deutschland- und Europastudien. In Nordostasien sind es drei: an der Universität Peking, der Universität Tokio und der Chung-Ang-Universität in Seoul. Die beiden erstgenannten sind staatliche Einrichtungen und jeweils die Topuniversitäten in ihrem Land, die Chung-Ang-Universität ist eine private Einrichtung unter den *Top Ten* in Südkorea. Seit 2015

führen die drei nordostasiatischen DAAD-Zentren im Prinzip jährlich eine Konferenz im Turnus durch (s. dazu: György Széll, „Konferenzbericht „Asien und Europa. Auf der Suche nach neuen Horizonten für das 21. Jahrhundert“ an der Chung-Ang-Universität/CAU, Seoul, 21.–22. November 2013, ASIEN 130, 2014: 87–88). Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Nachwuchsförderung. Die letzte derartige Konferenz fand im Oktober 2018 zum Thema „Herausforderungen der neuen Welt. Imaginationen der neuen Generation: 1968–2018“, 4.–7. Oktober 2018 statt (s. dazu auch meinen Konferenzbericht in ASIEN 150, 2019).

Ich berichtetet in dieser Zeitschrift über die erste derartige Konferenz in Peking zum Thema „Nation, Nationalismus und nationales Gedächtnis“, Universität Peking, 21.–23. Oktober 2015 (ASIEN 138, 2016: 152–153). Auch diese Konferenz war wiederum ausgezeichnet organisiert. Besonderes Lob dafür verdient Dr. Mao Mingchao.

An ihr nahmen ca. 50 Personen teil, davon zahlreiche Studierende der Universität Peking. Nach der Begrüßung durch den Direktor des ZDS, Prof. Dr. Liaoyu Huang, gab es 15 Beiträge in vier verschiedenen Gruppen: Geschichte und Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, Kultur und Identität sowie Ausblick und Diskussion. Die Beitragenden stammten aus acht Nationen, da ein offener *Call for Paper* erfolgt war. Leider hatten einige Vorträge keinerlei Beziehung zum Konferenzthema. Zwei Vorträge erfolgten auf Englisch, zwei weitere auf Chinesisch mit Konsektivübersetzung, alle anderen auf Deutsch. Erwähnenswert erscheinen mir insbesondere folgende:

Prof. Dr. Cao Weidong von der Beijing Sport University mit „Die europäische Integration: ein Vorbild für Asien?“ Nach einer Würdigung der tausendjährigen Utopie europäischer Einigungsbemühungen kam Prof. Cao zum Schluss, dass der derzeitige europäische Einigungsprozess nur ökonomisch sei und im Gegensatz zu Nordostasien Europa keine gemeinsamen Werte verträte. Deswegen könne die Europäische Union kein Vorbild für Nordostasien sein. Dem wurde in der Diskussion teilweise vehement widersprochen und darauf hingewiesen, dass die Antriebskraft zur europäischen Einigung nach den beiden Weltkriegen jeweils das Motto ‚Nie wieder Krieg!‘ gewesen war. Andere teilten jedoch die Auffassung des Referenten.

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott von der Freien Universität Berlin sprach über „Außenpolitische Identität und regionale Beziehungen Japans“. Sie unterscheidet dabei vier Phasen der Außenpolitik seit den Meiji-Reformen sowie sechs politische Positionen. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Frage, was Identität sei, und den Zusammenhang zwischen Innen- und Außenpolitik.

Prof. Dr. Han Dongyu von der North East Normal University präsentierte „Mizokuchi Yuzo’s Question and some Japanese scholar’s excuse for the Second World War“. Mizokuchi Yuzo war ein japanischer Pazifist, der sich dagegen wandte, dass sich Japan als Kriegopfer sah. In der Diskussion wurde die Frage nach den Parallelen zwischen Japan und Deutschland thematisiert.

Prof. Dr. György Széll von der Universität Osnabrück widmete sich dem Konferenztitel. Nach dem Verweis auf die derzeitige Krise der Europäischen Union verwies er auf den Helsinki-Prozess seit 1975, der eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von inzwischen 57 Nationen beinhaltet. Eine solche Institution wäre auch für Ostasien sinnvoll. Die bisherigen zahlreichen Kooperationen in Ostasien sind sehr stark an wirtschaftlichen Interessen orientiert und haben die politischen Spannungen kaum abbauen können. Im Gegensatz zur Politik funktioniert die wissenschaftliche Zusammenarbeit wie auch bei dieser Konferenz sehr gut.

Prof. Dr. Kwang-Yeong Shin von der Chung Ang Universität befasste sich mit „New East Asia in the 21st Century“. Er betonte die zunehmende Ungleichheit in dieser Weltregion, die auch mit der Demografie, d. h. insbesondere stark alternden Gesellschaften zusammen hängt. Seine Annahme ist in Hinblick auf eine dauerhafte Entwicklung sehr pessimistisch.

Prof. Dr. Hiramatsu Hideto von der Universität Tokio widmete sich der „Wahrnehmung der fremden Erfahrungen und deren Translationsprozessen in der sozialen Wohlfahrtstätigkeit“. Dabei er zog er Vergleiche zwischen Elberfeld und Osaka in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und kommt zum Schluss, dass die Mittelschichten aus Eigeninteresse das Gemeinwohl zunehmend betonten. In der Diskussion wurde die Frage nach dem Verhältnis von Korea und Japan und der Sozialgesetzgebung in Japan in den 1930er Jahren gestellt.

Prof. Dr. Dres. h. c. Bertram Schefold von der Goethe-Universität Frankfurt thematisierte das „Chinesische Wirtschaftsdenken als anschauliche Theorie: das Beispiel des Yantie Lun“. Dieser Autor, der im 1. Jahrhundert vor Christus die wesentlichen Fragen der Wirtschaftspolitik in Dialogforum formulierte, hat bis heute nichts an Aktualität verloren, wie die anschließende Diskussion zeigte.

Die nächste Konferenz der nordostasiatischen DAAD-Zentren ist für Oktober 2021 in Tokio geplant. Sicherlich wiederum ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit und Zukunft Ostasiens.

György Széll

Jahrestagungen der Zhongshan Society Europe und der European Overseas Chinese Association

Dublin, 28.–30. Juni 2019

Die Jahrestagungen der Zhongshan Society Europe (中山學會) und der European Overseas Chinese Association (歐洲華僑團體聯誼會) vom 28. bis 30. Juni 2019 in Dublin mit 180 Beteiligten aus akademischen und politischen Kreisen diverser europäischer Staaten sowie Taiwans, Neuseelands, Kanadas und der USA beschäftigte sich hauptsächlich mit zwei Themenfeldern, nämlich mit den Lebensverhältnissen chinesischer Immigranten im Ausland und der aktuellen Lage in Taiwan. Beide Organisationen mit Affinität zu Sun Yatsens politischen Vorstellungen eines souveränen, sozialen und demokratischen Staatswesens behandelten in Vorträgen und Diskussionen die politische Wende seit den Kommunalwahlen 2018, bei der die oppositionelle Nationalpartei Chinas (Zhongguo Guomindang 中國國民黨, KMT) Terrain zurückeroberte und sogar in Hochburgen der regierenden Demokratischen Fortschrittspartei (Minzhu Jinbudang 民主進步黨, DPP) Bürgermeister stellen konnte. Obgleich Konferenzteilnehmer aus beiden Lagern präsent waren, überwog die Kritik an Präsidentin Cai Yingwen (蔡英文) und ihrer DPP hinsichtlich einer Politik des Abbaus von Arbeitnehmer- und Bürgerrechten, der Diskriminierung oppositioneller Gruppen, des massiven Eingriffs in die Medienberichterstattung sowie in die Autonomie von Universitäten und der Konfrontation mit der Volksrepublik China. Exemplarisch war hierbei der Vortrag der Abgeordneten Tong Huizhen (童惠珍), die als Auslandschinesin für die KMT in der Gesetzgebungskammer in Taibei tätig ist. In ihrem Vergleich zwischen der Politik Cai Yingwens und der ihres Amtsvorgängers Ma Yingjiu (馬英九), KMT, hob sie neben vielen Schwachpunkten Cais die Polarisierung in der Innenpolitik sowie die zunehmenden Spannungen mit dem Festland hervor, die auf der Nichtanerkennung eines Völkerrechtssubjekts China mit zwei unterschiedlichen

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Max Altenhofen,
Fellow, Universität Tübingen; max.altenhofen@gmx.de

Peter Busch,
Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Thilo Diefenbach,
Ständiger Mitarbeiter „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,
Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Ulrike Gansen, MA,
Universität Duisburg-Essen; ulrike.gansen@posteo.de

Hannes Gohli,
PhD. Candidate, Ludwigs-Maximilians Universität Würzburg; Hannes.gohli@uni-wuerzburg.de

Matthias Hackler,
Independent researcher, PhD International Relations; mhackler@hotmail.de

Helen Hess,
Doktorandin, Asien-Orient-Institut, Universität Zürich; helen.hess@aoi.uzh.ch

Uwe Kotzel,
Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Olivia Kraef-Leicht,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/China-Studien; olivia.kraef@fu-berlin.de

Jan Kronschnabel,
Universität Osnabrück; Jan.kronschnabel@outlook.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,
China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Bertram Lang, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt; b.lang@soz.uni-frankfurt.de

Assoc. Prof. Leenawaty Limantara, M.Sc.
Rector, Universitas Pembangu / South Tangerang; leenawaty.limantara@upj.ac.id

Dr. Mirjam Lücking,
Postdoctoral Fellow, Martin Buber Society, The Hebrew University of Jerusalem; mirjam.luecking@mail.huji.ac.il

Prof. Dr. Peter Mayer,
Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre, Hochschule Osnabrück; p.mayer@hs-osnabrueck.de

Martin Miller, MA,
Bottrop; martin.miller@fm-sozial.de

Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt,
Inhaberin des Lehrstuhls für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt China/Ostasien,
Universität Duisburg-Essen; nele.noesselt@uni-due.de

Jochen Noth,
Consultant, aktueller Schwerpunkt: berufliche Bildung in China, chinesische
Landwirtschaft; noth@asienpazifik.de

Opeoluwa J. Oguntoye,
Universität Osnabrück; Oguntoyeopeoluwa88@gmail.com

Isabel Schreiber,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Deutsches Institut für Japanstudien;
schreiber@dijtokyo.org

Dr. Dr. Roland Seib,
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Darmstadt; rseib@t-online.de

Jonas Seyferth, MA,
Duisburg; jonas.seyferth@t-online.de

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,
Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Marie Ulrich,
Studentin im Master-Studiengang „Modernes Japan“, Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf; marieulrich@outlook.de

Dr. Ute Wallenböck, Mag.
Lektorin, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Universität Wien;
ute.wallenboeck@univie.ac.at

Dr. Thomas Weyrauch,
Dr.Thomas.Weyrauch@gmx.de

Christopher Wimmer, M.A.
Freier Autor, Redakteur der Zeitschrift „Südostasien“; Doktorand, IAAW, Humboldt-
Universität zu Berlin; christopherwimmer@t-online.de

Stephanie Ziehaus, MA,
Research assistant/ Sinophone Borderlands, Palacký University Olomouc;
ziehausstephanie@gmail.com

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahreszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110 € (Studierende 55 €)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

post@asienkunde.de **www.asienkunde.de**